

Der fdm.nrw-Newsletter dient dem Informationsaustausch zum Thema FDM in NRW und informiert Sie über die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten im Land.

Themen

- [Aufgaben und Zuständigkeiten kompakt: Der neue Informationsflyer von fdm.nrw](#)
- [Neues Format gestartet: Erfahrungsaustausch zur Einführung der NRW-Basisdienste an den Hochschulen](#)
- [Die Perspektive der Hochschulen auf die NFDI: Impulse für die neue Bund-Länder-Vereinbarung](#)
- [Neue Veröffentlichung: Bericht zur Podiumsdiskussion „FDM in NRW: Perspektiven, Ziele, Visionen“](#)
- [FDM-Werkstatt: Ein Raum für den praxisnahen Umgang mit FDM-Tools](#)
- [In eigener Sache](#)
- [News aus der Community](#)
- [Kommende Veranstaltungen](#)

Aufgaben und Zuständigkeiten kompakt: Der neue Informationsflyer von fdm.nrw

Ende vergangenen Jahres haben wir einen Informationsflyer über die Landesinitiative fdm.nrw erstellt, in dem wir unsere Aufgaben und Zuständigkeiten kompakt vorstellen. Der Flyer richtet sich vorrangig an die Leitungen der Hochschulen der DH.NRW, die diesen bereits zum Jahresende per Post erhalten haben. Er verfolgt das Ziel, für die Relevanz des Themas Forschungsdatenmanagement zu sensibilisieren und über die Aktivitäten der Landesinitiative fdm.nrw zu informieren. Der Informationsflyer wird fortlaufend und anlassbezogen aktualisiert. [Hier](#) finden Sie den Flyer auf unserer Website.

Neues Format gestartet: Erfahrungsaustausch zur Einführung der NRW-Basisdienste an den Hochschulen

Mit der zunehmenden Implementierung von Basisdiensten an den Hochschulen stellen sich vermehrt Fragen zur Einführung und Integration in bestehende Angebote, zum technischen und organisatorischen Betrieb sowie zur Akzeptanz an den jeweiligen Standorten. Die am 08.01.2026 erstmals durchgeführte Online-Veranstaltung „Erfahrungsaustausch zur Einführung der NRW-Basisdienste an den Hochschulen“ bot den eingeladenen FDM-Mitarbeitenden der Mitgliedshochschulen der DH.NRW einen strukturierten Rahmen für einen kollegialen Peer-to-Peer-Austausch. Nach einer Begrüßung standen zwei Impulse im Mittelpunkt: Dr. Stephanie Rehwald gab Einblicke in die Integration von NRW-Basisdiensten in das eigene Dienstportfolio am Beispiel der Universität Duisburg-Essen. Anschließend diskutierten Daniela Hausen und Bert Zulauf (beide Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) sowie Christina Kleipaß (FH Münster) Herausforderungen bei der Einführung an ihren Einrichtungen. Ein offener Erfahrungsaustausch mit allen Teilnehmenden sowie ein gemeinsamer Ausblick rundeten die Veranstaltung

ab. Auf Basis einer während der Veranstaltung durchgeführten Teilnehmendenbefragung soll der Erfahrungsaustausch künftig halbjährlich angeboten werden, das nächste Mal voraussichtlich am 09.07.2026 von 10:00 bis 11:00 Uhr. Ergänzend können sich die Angehörigen der Mitgliedshochschulen der DH.NRW über eine neu eingerichtete Mailingliste asynchron zum Thema austauschen. Bei Interesse an der Mailingliste wenden Sie sich an [Dr. Lioba Schreyer](#).

Die Perspektive der Hochschulen auf die NFDI: Impulse für die neue Bund-Länder-Vereinbarung

Aktuell wird eine neue Bund-Länder-Vereinbarung zur NFDI ausgearbeitet. In den Diskussionen über die Umstrukturierung der NFDI sind die Hochschulen als größte Mitgliedsgruppe in der NFDI bisher unterrepräsentiert. Um die Perspektiven der Hochschulen in NRW zu erfassen und die Teilnehmenden über den aktuellen Stand der Debatte zu informieren, richtete die Landesinitiative [fdm.nrw](#) Anfang Februar eine Diskussionsveranstaltung aus. In der Veranstaltung teilte Prof. Dr. Stefanie Weidtkamp-Peters (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, NFDI4BIO-IMAGE) zunächst Einblicke in die aktuellen Entwicklungen in der NFDI, bevor Prof. Dr. Sonja Herres-Pawlis (RWTH Aachen University, NFDI4Chem) Einblicke in die Etablierung von FDM in Studium und Lehre gab. Die anschließende Diskussion verdeutlichte, dass Hochschulen nicht nur als Forschungsstandorte, sondern auch als Ausbildungsorte für die Forschenden von morgen eine zentrale Rolle in der Etablierung und Weiterentwicklung des FDM einnehmen. Um diese Perspektive in die Verhandlungen zur Bund-Länder-Vereinbarung einzubringen, sollte ein gemeinsames Impulspapier entstehen.

Ein Schreibteam, bestehend aus Sprecher:innen, Ko-Sprecher:innen und Beteiligten in NFDI-Konsortien, Mitarbeiter:innen von hochschulinternen FDM-Teams sowie der Landesinitiative [fdm.nrw](#), hat in den folgenden Wochen ein Impulspapier formuliert, das auf die einzigartige Rolle, die die Hochschulen in der NFDI bereits heute einnehmen und langfristig spielen sollten, eingeht. Das Impulspapier soll zu einer konstruktiven Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung der NFDI beitragen und unterstreicht die Notwendigkeit einer klaren institutionellen Rolle der Hochschulen als Partner in der NFDI.

Das Impulspapier kann im Rahmen eines offenen Prozesses mitgezeichnet werden. Wir laden daher alle Hochschulen, FDM-Teams, Landesinitiativen und Einzelpersonen, die sich mit den Inhalten identifizieren, herzlich ein, das Papier mitzutragen und zu unterzeichnen. Bitte senden Sie dafür eine kurze E-Mail an info@fdm.nrw mit dem folgenden Statement: „Ich habe das Impulspapier gelesen und stimme seinem Inhalt zu. Ich möchte als Unterstützer:in im Sinne einer Mitzeichnung genannt werden.“ Bitte geben Sie dabei Ihren Namen sowie Ihre Institution an. Wir werden alle Mitzeichnenden in aktualisierten Versionen der Veröffentlichung bei Zenodo aufnehmen.

Herres-Pawlis, S., Weidtkamp-Peters, S., Goedicke, M., Stoellner, T., Wesner, S., Kast, S. M., Kockmann, N., Rehwald, S., Dierkes, J., Hausen, D. A., Eilert, E., Reiter, M., Kletke, O., Fuchs, V. A. F., Schreyer, L., & Cyra-Wolf, M. A. (2026). Impulspapier: Perspektive aus den Hochschulen auf die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Zenodo: <https://doi.org/10.5281/zenodo.18712523>

Neue Veröffentlichung: Bericht zur Podiumsdiskussion „FDM in NRW: Perspektiven, Ziele, Visionen“

Wie gestaltet sich die Umsetzung des Landeskonzpts FDM in NRW? Und wie könnte das FDM in NRW in fünf Jahren aussehen? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion „FDM in NRW: Perspektiven, Ziele, Visionen“, die am 28.10.2025 im Rahmen des ForschungsDatings stattgefunden hat. Auf dem Podium diskutierten Prof. Dr. Thomas Ritz (FH Aachen), Dr. Rainer Bockholt (Leiter des Hochschulrechenzentrums Bonn), Nicole Walger (Leitende Direktorin der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen), Jonas Lamik (Leiter der Bibliothek der Hochschule Rhein-Waal) und Dr. Magdalene Cyra-Wolf (Leiterin der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement). Sie tauschten sich über aktuelle Herausforderungen, Chancen kooperativer Lösungsansätze und ihre Visionen für die Zukunft des FDM in NRW aus. Der Bericht zur Podiumsdiskussion ist jetzt auf Zenodo veröffentlicht und lädt zur Lektüre ein.

FDM in NRW: Perspektiven, Ziele, Visionen: Bericht zur Podiumsdiskussion im Rahmen des ForschungsDating am 28.10.2025, Magdalene Cyra-Wolf, Matthias Fingerhuth, Lioba Schreyer, Christina Schröder (2026). Zenodo:
<https://doi.org/10.5281/zenodo.18788961>

FDM-Werkstatt: Ein Raum für den praxisnahen Umgang mit FDM-Tools

„Ende März findet in Nordrhein-Westfalen die [FDM-Werkstatt](#) statt.“ Dieser Satz bewahrheitet sich in diesem Jahr bereits zum dritten Mal: Gemeinsam mit dem FDM Kompetenzzentrum der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, den NFDI-Konsortien NFDI4BIOIMAGE und DataPLANT sowie dem Exzellenzcluster CEPLAS lädt die Landesinitiative fdm.nrw alle FDM-(Tool)-Interessierten nach Düsseldorf ein.

Ursprünglich als Hackathon gedacht, hat fdm.nrw gemeinsam mit der FDM-Community 2023 ein Format entwickelt, das den Teilnehmenden die Werkzeuge des FDM praxisnah und angeleitet näherbringt. Wer sich für elektronische Laborbücher, Versionierungssoftware und Datenmanagementplattformen interessiert, ist bei der FDM-Werkstatt richtig. Die Abstracts der einzelnen Sessions geben Auskunft über das Zielpublikum (von „Beginner“ bis „Expert“) und die Teilnahmebedingungen mit Blick auf sowohl Fähigkeiten als auch technische Voraussetzungen. Mit der FDM-Werkstatt hat die Landesinitiative fdm.nrw ihre Communityarbeit weitergedacht: Die Veranstaltung wird nicht für, sondern vor allem mit der Community gestaltet – von der Entstehung über die Ausgestaltung der Sessions bis hin zur kooperativen Organisation. Ein in O-Bib veröffentlichter Praxisbericht bietet Einblicke in die Entwicklung und Wirkung der FDM-Werkstatt – selbstverständlich ebenfalls unter Einbezug der Community!

Roll up your sleeves. Developing and organizing the community-driven workshop FDM-Werkstatt, Lioba Schreyer, Lukas C. Bossert, Magdalene Cyra-Wolf, Adienne Karsten-Welker (2026). O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal. Herausgeber VDB 13(1), S. 1-8.
<https://doi.org/10.5282/o-bib/6225>

In eigener Sache

Dr. Matthias Fingerhuth wird die Landesinitiative fdm.nrw zum 30.04.2026 verlassen. Wir danken Matthias für sein Engagement in mehr als sechs Jahren im Team fdm.nrw und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Die Ausschreibung zur Neubesetzung der Stelle mit den Schwerpunkten strategische Begleitung und Knotenpunkt Nationale Forschungsdateninfrastruktur ist [hier](#) zu finden. Wir freuen uns über Bewerbungen bis zum 29.03.2026. Fragen zur Stelle beantwortet [Dr. Magdalene Cyra-Wolf](#).

News aus der Community

FDM entwickelt sich dynamisch – nicht nur bei uns, sondern vor allem auch bei Ihnen! Teilen Sie Ihre Neuigkeiten mit der Community! Um einen eigenen Beitrag (max. 150 Wörter) im Newsletter zu platzieren, melden Sie sich gerne bei [Christina Schröder](#). Einsendeschluss für die Ausgabe 19/26 ist der 12.06.2026.

Vorlagen zum Überblick von digitalen Kollaborationstools und Speicheroptionen an Forschungsinstitutionen

Ein Beitrag von Alexandra Mielke und Susanne Buch

Die Tool-Landschaft an Universitäten und Forschungseinrichtungen verändert sich ständig. Neue Kollaborationsplattformen, Speicherlösungen und digitale Services kommen hinzu, andere verschwinden oder werden ersetzt. Kein Wunder also, dass Forschende und Studierende schnell den Überblick verlieren. Gerade für neue Hochschulmitglieder oder frisch gestartete Promovierende kann die Suche nach dem richtigen Tool frustrieren und viel Zeit kosten.

Genau hier setzen die erstellten Vorlagen für Tool-Übersichten an. Sie ermöglichen einen einfachen und strukturierten Vergleich von Kollaborations- und Speicherlösungen und bieten gleichzeitig eine kurze, verständliche Einführung in die jeweiligen Tool-Kategorien. So wird aus einer unübersichtlichen Tool-Sammlung eine klare Entscheidungsgrundlage. Das Beste daran: Die Vorlagen stehen unter einer CC-BY-Lizenz und können problemlos an die Angebote anderer Universitäten und Forschungseinrichtungen angepasst werden.

Wer mehr zu den Überblicken erfahren möchte, findet [das Paper](#) in der aktuellen Ausgabe Bausteine Forschungsdatenmanagement 1 (2026) und [die Vorlagen der Überblicke](#) zum Herunterladen und Weiterverwenden auf Zenodo.

Neue Publikation zur Entwicklung eines formalen Beschreibungsmodells für das Management von digitalen Forschungsdaten

Doktorarbeit von Patrick Helling, Data Center for the Humanities (DCH), Universität zu Köln

In der Arbeit wurde ein formales Beschreibungsmodell zur Definition des Forschungsdatenmanagements mit einem Fokus auf die Geistes- und Sozialwissenschaften entwickelt. Das Modell wurde mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse, die auf ein anonymisiertes Korpus bestehend aus 146 FDM-Beratungsprotokollen angewendet wurde, entwickelt. Entsprechende qualitative und quantitative Analysen des kodierten Korpus ermöglichen die datenbasierte Beschreibung, Definition und Konkretisierung von FDM-Bedarfsmustern sowie notwendiger Kompetenzprofile zur Bedienung ebenjener FDM-Bedarfe. Das formale Beschreibungsmodell fungiert dabei als gemeinsame Sprache für ein neues Tiefenverständnis über das Management von Forschungsdaten. Eine vorgelagerte quantitative Beforschung der FDM-Versorgungslandschaft mit Fokus auf die organisatorische, strukturelle und inhaltliche Ausgestaltung von FDM-Beratungsservices im deutschsprachigen Raum situiert das Beschreibungsmodell grundsätzlich.

Helling, Patrick (2025). Entwicklung eines formalen Beschreibungsmodells für das geisteswissenschaftliche Forschungsdatenmanagement - eine qualitative Untersuchung von Beratungsprotokollen zur bedarfsorientierten Beschreibung, Strukturierung und Modellierung des Managements von digitalen Forschungsdaten. Dissertation, Universität zu Köln. <https://doi.org/10.18716/dch/c.00000002>

Coscine und DataStorage.nrw - Erfolgreicher Abschluss der Migration

Ein Beitrag vom Coscine Service Management Team

Im letzten fdm.nrw-Newsletter hatten wir bereits ein Update zur Migration vom Research Data Storage (RDS) zum DataStorage.nrw gegeben und freuen uns nun mitteilen zu können: Die Migration wurde erfolgreich abgeschlossen! Alle Forschungsdaten wurden auf das neue Speichersystem übertragen und stehen nun wieder zur Verfügung. Details zur Migration finden Sie auf dem [IT Center Blog der RWTH Aachen University](#). Zur weiteren Stärkung der Coscine-Community haben wir nun außerdem eine [Coscine Zenodo Community](#) eingerichtet, sodass gerne Publikationen rund um und mit Coscine und dem DataStorage.nrw geteilt werden dürfen. Wir freuen uns über zahlreiche Beiträge!

Naturwissenschaftlich visualisieren mit dem Piktogrammsystem PICTO.SCIENCE

Ein Beitrag von Christopher Kralisch, Lisa Rott, Annette Marohn, Institut für Didaktik der Chemie, Universität Münster

Wie können Lehrkräfte in den Naturwissenschaften ihre Lernmaterialien, z. B. ein Arbeitsblatt zum Aufbau einer Destillationsapparatur, bildlich anreichern oder sprachlich entlasten? Im Arbeitskreis von Annette Marohn wurde im Rahmen des Projektes „PICTO.SCIENCE“ eine Vielzahl von Piktogrammen für Labormaterialien, Alltagsgegenstände, Arbeitsformen und weitere für den Unterricht wichtige Kategorien entworfen. Diese werden über eine vom Service Center for Data Management der Universitäts- und Landesbibliothek an der Universität Münster (SCDM) bereitgestellte Datenbank gespeichert und mit Metadaten versehen. Ein eigens für diesen Zweck entwickeltes Add-In für Microsoft Office ermöglicht es Lehrkräften, diese Datenbank zu durchsuchen und die gefundenen Pictos direkt in eine PowerPoint-Folie oder ein Word-Dokument einzufügen. Lehrkräfte können also nahtlos am Lernmaterial weiterarbeiten, während sie Piktogramme zur Visualisierung der Inhalte ergänzen. Das Add-In ist für alle Plattformen unter dem Namen PICTO.SCIENCE im Microsoft Add-In-Store kostenfrei verfügbar. Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Forschungsintegrität stärken: Weiterbildungen zur guten wissenschaftlichen Praxis

Ein Beitrag von Jana Emontz, Heine-Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Gute wissenschaftliche Praxis (GWP) ist eine zentrale Grundlage für verantwortungsvolle Forschung und den Umgang mit Forschungsdaten. Für Forschende und Koordinierende in NRW gibt es seit nun über einem Jahrzehnt etablierte Kurse für dieses Thema an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit einigen Jahren koordiniert das Heine-Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (HZW) als Weiterbildungszentrum für die Region regelmäßig diese praxisnahen Weiterbildungen. Dafür finden neben Online-Seminaren auch Tagesseminare in der Nähe zum Düsseldorfer Hauptbahnhof statt.

Diese kostenpflichtigen GWP-Kurse richten sich an Forschende aller Qualifikationsstufen sowie an interessierte Mitarbeitende aus Wissenschaft und wissenschaftsnahen Bereichen an allen deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Behandelt werden unter anderem Rechte und Pflichten von Forschenden, der Umgang mit Forschungsdaten, Publikationen, Plagiaten, Interessenkonflikten sowie der Einsatz digitaler Werkzeuge und KI im Forschungskontext. Die Veranstaltungen orientieren sich an aktuellen internationalen und nationalen Leitlinien sowie an institutionellen GWP-Ordnungen und bieten Raum für Diskussion und Fallbeispiele aus der Praxis. Die Kurssprache ist Englisch oder Deutsch. Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie hier.

Kommende Veranstaltungen

Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und unserem Weiterbildungsprogramm finden Sie auch auf unserer [Website](#) – laufend aktualisiert.

10.03.2026 | 12:00-12:30 Uhr | **FDM-Express** | Impulspapier "Perspektive aus den Hochschulen auf die NFDI" | [Anmeldung](#)

11.03.2026 | 14:00-16:00 Uhr | **Jour Fixe FDM** | Thema: Rechtsinformation und -beratung als FDM-Service | [Anmeldung](#)

23.-25.03.2026 | **FDM-Werkstatt 2026** | [Weitere Informationen](#)

16. & 17.04.2026 | 09:00-16:30 Uhr | Weiterbildung | **Train-the-Trainer-Workshop zum Forschungsdatenmanagement** | [Anmeldung](#)

23.04.2026 | 09:00-15:00 Uhr | Weiterbildung | **Einführung in Git und FDM mit GitLab**

13.05.2026 | 14:00-16:00 Uhr | **Jour Fixe FDM** | Thema: Forschung zu FDM | [Anmeldung](#)

10.06.2026 | 14:00-16:00 Uhr | **Jour Fixe FDM** | Thema: tba | [Anmeldung](#)

Save-the-date | 09.07.2026 | 10:00-11:00 Uhr | **2. Erfahrungsaustausch zur Einführung der NRW-Basisdienste an den Hochschulen** | Weitere Informationen folgen

Save-the-date | 10.11.2026 | **6. Tag der Forschungsdaten in NRW** | Weitere Informationen folgen

Leiten Sie diesen Newsletter gerne an Interessierte weiter. Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, tragen Sie sich bitte in unsere [Mailingliste](#) ein. Dort ist auch die Abmeldung jederzeit möglich.

Über die Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement – fdm.nrw

Die Landesinitiative fdm.nrw ist die zentrale Koordinationsinstanz für Aktivitäten zum Forschungsdatenmanagement in der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW). Als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für FDM vernetzen wir Stakeholder:innen, begleiten hochschulübergreifende Kooperationen, unterstützen den Kompetenzaufbau und arbeiten an der Schnittstelle zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI).

Weitere Informationen: www.fdm.nrw | Kontakt: info@fdm.nrw | LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/fdm-nrw> | Mastodon: https://nfdi.social/@fdm_nrw